

Schiller-Buchhandlung Max Teschner in Charlottenburg.	14405	Verlag der „Lustigen Blätter“ (Dr. Eysler & Co.) S. m. b. H. in Berlin.	14399
*Krausbauer: Daheim bei Vater und Mutter. 2. Aufl. Geb. 4 M 50 J.		* Lustige Blätter. Spezial-Nummern. Nr. 49: Salonpuppen. Nr. 50: Unsere Ärzte. } Je 25 J. Nr. 51: Bescherung.	
H. Schmittner in Fürth i. B.	14383	Verlag „Nord und Süd“, S. m. b. H. in Berlin.	14397
*Wildensinn: Lieder und Balladen. 2 M.		* „Nord und Süd“ vereint mit Morgen. (XII, 1.) Weihnachts-Sondernummer. 1 M 50 J.	
Julius Springer in Berlin.	14364	Franz Bahlen in Berlin.	14376
Poske: Die Zentrifugalkraft (Abhandlungen zur Didaktik und Philosophie der Naturwissenschaften Bd. 2. Heft 3). 3 M.		Jahrbuch des Verwaltungsrechts. 4. Jahrg. 23 M; geb. 26 M.	
Theodor Steinkopff in Dresden.	14403	Rossische Buchhandlung in Berlin.	14390
*Morosoff: Die Evolution der Materie auf den Himmelskörpern. Deutsch von Pines und Orehoff. Ca. 1 M.		*Graf v. Schweinitz: Helenendorf. 4 M 50 J; geb. 6 M.	
Bernhard Tauchnitz in Leipzig.	14403	George Westermann in Braunschweig.	14379
Tauchnitz Edition. Vols. 4155/56: *Hall Caine: The White Prophet. 1 M 60 J; Orig.-Leinenband 2 M 20 J; Orig.-Geschenkbund 3 M.		Braun: Im Schatten der Titanen. 10. Taus. Geb. 6 M 50 J. *Rechtswisch: Die Königin. Geb. 3 M.	
H. Zittmann Verlag in Dresden.	14390		
*Annesley: Standard Operaglass. 30.—33. Thousand. 3 M 80 J.			
Verlag Deutscher Zeitschriften in Berlin W.	U 2		
Deutsche Volkskultur in Wort, Bild und Klang. 1. Serie.			

Verbotene Druckschriften.

Durch Beschluß des hiesigen Amtsgerichts vom 6. November 1909 ist die Beschlagnahme der Druckschrift unter dem Titel: Spiewnik Polski. Tom. 2. Piosuki religijne. Wydanie Wznowione. Lwów. Księgarnia polska. L. K. Bartoszewicowej 1886 wegen des gemäß § 130 St.-G.-B. strafbaren Inhalts einer Anzahl der darin enthaltenen Lieder angeordnet worden.
Posen, 9. November 1909.
(gez.) Der Erste Staatsanwalt.

Nichtamtlicher Teil.

Dannecker.*)

Im Gegensatz zu der großen Produktion von Schillerwerken im Jahre 1905 hat das gegenwärtige Jahr, in dem der 150. Geburtstag Schillers begangen wurde, nur wenige Werke über den Dichter hervorgebracht, und auch diese enthalten erklärlicherweise nichts Neues von Bedeutung. Aber ein Buch, das zwar nicht unmittelbar zur Schillerliteratur gehört, aber von dem Glanze seines Namens verklärt ist, ragt weit über jene Gedenschriften hervor. Es ist das kürzlich erschienene Prachtwerk:

Dannecker. Von Adolf Spemann. 4°. XII, 154 und 194 S. mit 125 Abbildungen. Berlin und Stuttgart 1909, W. Spemann.

In diesem Buche wird eine alte Dankeschuld gegen den berühmten Bildhauer und den großen Freund Schillers abgetragen. Von seiner Hand ist uns die äußere Erscheinung

*) Dannecker. Von Adolf Spemann [Buchhändler]. 4°. 154 u. 194 S. mit 125 Abbildungen, von denen 103 zum erstenmal veröffentlicht, und 307 Dokumenten (43 bisher ungedruckt). Berlin und Stuttgart 1909, Verlag von W. Spemann. 30 M; geb. in Leinen 35 M.

Inhalt: Lernen: 1. Jugend. Karlsruhe. Paris. 2. Rom. — Propyläen: 3. Stuttgart. Heirat. Schiller. 4. Natur und Stil. — Meisterjahre: 5. Lavater. Ariadne. Schillers Kolossalbüste. 6. Pariser Reise. Hausbau. 7. Wasser- und Wiesennympe. Bildnisse. 8. Amor. Vollendung der Ariadne. Brunnennympe. — Alter. 9. König Wilhelms Regierungsantritt. Christus. 10. Thorwaldsen. Ceres. Johannes. 11. Letzte Arbeiten. Ende. — Rückblick. — Anhang: I. Karlschule. II. Ehrendiplome. III. Dannecker als Hofbildhauer. IV. Briefwechsel mit Verwandten. V. Briefwechsel mit Freunden. VI. Briefwechsel mit Künstlern. VII. Briefwechsel mit Gönnern und Kunstfreunden. VIII. Verschiedene Manuskripte Danneckers. IX. Bildnisse. X. Verzeichnis der Werke. Quellen. Register.

Schillers in der Weimarer Büste festgehalten worden; er hat ihm in der Kolossalbüste in Stuttgart das schönste Freundesdenkmal gesetzt. Wir sind gewöhnt, diese Büsten in den illustrierten Literaturgeschichten und Schillerbiographien wiedergegeben zu sehen. Viel reproduziert ist auch seine Ariadne in Frankfurt a. M., aber abgesehen davon ist dem größeren Publikum, ja selbst den Fachreisen der Künstler und Kunstfreunde, nichts oder nur wenig von Danneckers Leben und Werken bekannt. Deshalb war es eine dankbare Aufgabe, seinen Lebensgang darzustellen und alles zusammenzutragen, was in Urkunden und in der Tradition über ihn noch zu erreichen war.

Dieser verdienstvollen Arbeit hat sich ein junger talentvoller Buchhändler, Adolf Spemann, der Sohn des bekannten Verlagsbuchhändlers Wilhelm Spemann, mit bewundernswertem Fleiße und einer nicht hoch genug anzuerkennenden Geschicklichkeit unterzogen. Sein stattliches Werk, das auch äußerlich der Bedeutung des großen Künstlers entspricht, darf man getrost in die Reihe unserer wertvollsten kunsthistorischen Bücher stellen.

Der Verfasser hat im königlichen Staatsarchiv, im königlichen Hofmarschallamt und in der königlichen Landesbibliothek in Stuttgart, in dem Archiv der Freiin von Bethmann in Frankfurt a. M., in dem großherzoglichen Kammerherrenamt zu Oldenburg, in den Universitätsbibliotheken zu Würzburg und Leipzig, sowie in den Sammlungen von Danneckers Erben und Freunden sehr wertvolle Schätze gefunden, die er zur Darstellung von Danneckers Leben und Wirken verwerten konnte. Und so ist ein Buch entstanden, das ein würdiges literarisches Denkmal für den berühmten Künstler, den nach Schiller größten Karlschüler, bildet.

Von allen Schillerdenkmälern hat sich keins unserm Geiste so eingepägt wie Danneckers gewaltiger Schillerkopf mit dem durchgeistigten Gesicht und dem prächtigen Lang-

